

für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 wurde der Großherzog von Mecklenburg gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

In Wiener diplomatischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht von einer im Herbst stattfindenden Begegnung des Kaisers Nikolaus mit dem Kaiser Franz Josef. ...

Frankreich.

Jaurès berichtet in der „Gumanité“, die Regierung plane die Mahregelung von mehr als 2000 Post-Angestellten, die an der letzten Streikbewegung teilgenommen haben.

Türkei.

Die Nachrichten über den Plan der Schuttmächte Aretas, ihre Truppen von der Insel abzuberufen, widersprechen sich noch immer.

Die Nachrichten aus Albanien lauten immer ernster für das jungtürkische Regime; ein allgemeiner Albanesenaufruch soll bevorstehen.

In der am Sonnabend stattgefundenen Interpellationsdebatte der türkischen Deputiertenkammer über die Aretasfrage erklärte der Minister des Aeußern, die Regierung sei fest entschlossen, die Rechte der Türkei auf Areta zu schützen.

Vierhundert Bachtierenreiter sind auf dem Wege von Isbahan nach Kum und können, da unlängst die Truppenabteilung aus Kaschan abgerufen wurde, unbehindert dorthin gelangen.

England.

Der Anfang August stattfindende Besuch des Zaren beim König Eduard in Cowes hat jetzt einen Vorläufer durch den Besuch einer Abordnung der russischen Reichsduma in England gefunden.

Die großen englischen Manöver sind im vollen Gange, nur erfährt die Öffentlichkeit vorerst nicht viel hierüber, da die gesamten Operationen in den Schleier des Geheimnisses gehüllt sind.

Die gesamte Manöverflotte zählt 347 Kriegsschiffe und Fahrzeuge, darunter 40 Linienfahrzeuge, 27 Panzerkreuzer und 26 geschützte Kreuzer; die Mannschaft ist ca. 80 000 Köpfe stark.

Amerika.

Der amerikanisch-japanische Zwischenfall auf Hawaii harret noch seiner Beilegung. Es sind in Honolulu weitere 19 Japaner unter der Anklage einer Verschwörung gegen die amerikanische Herrschaft geplant zu haben, vor Gericht gestellt worden.

den. Der dortige japanische Arbeiterbund droht mit einem Generalstreik.

Aus New-York meldet eine Kabeldepesche: Nach einer Meldung des „New-York Herald“ protestierte England in Washington gegen die Beteiligung Amerikas an der chinesischen Anleihe.

Sachsen.

Dresden, 21. Juni. Se. Maj. der König wird sich, wie wir erfahren, anfangs August in sein Jagdrevier nach Larvis begeben und dabei seinen Weg über Bad Ischl nehmen, um dort mehrere Tage inognito zu verweilen.

Dresden, 21. Juni. Die Frau Erzherzogin Maria Josepha von Oesterreich, die Schwester Sr. Majestät des Königs, wird in den nächsten Tagen in Dresden eintreffen.

Dresden, 21. Juni. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Baden traf am Sonnabend abend 6 Uhr 28 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, um am Sonntag dem 200-jährigen Jubiläum des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 in Baugen beizuwohnen.

Wischosswerda, 21. Juni. Der Stand der Palmfrüchte ist auch in hiesiger Gegend erfreulicherweise ein sehr guter. Die Palme haben durchweg eine recht ansehnliche Länge und sogenannte Riesenpalme findet man in diesem Jahre recht oft.

Wischosswerda, 21. Juni. Auf Berg- und sonstigen trockenen Wiesen blüht jetzt zur Zeit des Johannistages die Johannisblume oder die Arnika (Arnica montana L.), auch Engelkraut, Fallkraut, Wohlverleih genannt.

Wischosswerda, 21. Juni. Zum heutigen Viehmarkt waren in den Stallungen der hiesigen

Hotels und Gasthöfe zum Verkauf gestellt: 247 Stück Rinder und 88 Stück Rälber, zum Auftrieb gelangten jedoch nur 53 Stück Rinder und 10 Stück Rälber, während der übrige Teil von den Händlern schon vor Beginn des heutigen Viehmarktes an den Mann gebracht wurde.

Schmiedefeld, 21. Juni. Freitag, den 25. d. M., erhält unser Ort Einquartierung und zwar einen Teil vom Rgl. 1. Train-Bataillon Nr. 12 in Dresden in Höhe von 3 Hauptleuten, 1 Wachmeister, 10 Unteroffizieren, 4 Einjährig-Freiwilligen, 78 Gemeinen, 80 Zugpferden und 30 Reitpferden.

Leipzig, 20. Juni. (Der König kommt nochmals.) Gestern vormittag kurz vor 11 Uhr traf der Großherzog von Sachsen zur Besichtigung der Landwirtschafts-Ausstellung hier ein.

Bermischtes.

Automobilunglück. Bei der Heimkehr von der Prinz-Geinrich-Fahrt verunglückte am Freitag abend in der Nähe von Hof der Direktor Günther der Prestowerte in Chemnitz.

Des Lehrers Rache. Das Schweizer Evangelische Schulblatt erzählt folgendes hübsche Geschichtchen: Die Gemeinde Unterkulm hat mit 100 gegen 97 Stimmen eine Befolbungserhöhung der Primarlehrer von 1600 auf 1700 Franken abgelehnt.

Verhängnisvoller Dacheinsturz. In Ugimes, Departement Savoyen, stürzte Freitag abend die Bedachung eines Stahlwerkes ein.

Räuberhauptmann Francesso begnadigt. König Viktor Emanuel hat soeben den seinerzeit überaus gefürchteten Räuberhauptmann Elemente Francesso begnadigt, der von 1862 bis 1863 Apulien terrorisierte.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Bildpark, 21. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf gestern früh 7 Uhr 40 Minuten von Danzig kommend auf Station Bildpark ein und begab sich ins Neue Palais.

Hamburg, 21. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern nachmittag 3 Uhr im Hofzug auf dem Dammtorbahnhof ein, wo zum Empfang Prinz Joachim, Bürgermeister Dr. Burckhard mit Gemahlin und der preussische Gesandte Graf v. Böden mit Gemahlin erschienen waren.

Hamburg, 21. Juni. Gestern nachmittag 2 1/2 Uhr begann auf der Rennbahn bei Horn das Sommerrennen des Hamburger Rennklubs. Trotz des trüben Wetters war der Rennplatz überaus stark besucht.

Kaiserpaar in einem à la Daumont bespannten Wagen auf dem Rennplatz ein. Zum Empfang hatten sich vorher der Kronprinz, Prinz Gisel, Friedrich und Prinz Adalbert eingefunden. Der Kaiser, der die Uniform der Königsulanen angelegt hatte, und die Kaiserin, die eine helle Lilasrobe mit Spitzenüberwurf trug, wurden vom Bürgermeister D'Swald, sowie von dem Vorstand des Hamburger Rennklubs, begrüßt. Das Publikum bereitete den Majestäten beim Eintreffen auf dem Rennplatz stürmische Ovationen, für welche der Kaiser und die Kaiserin nach allen Seiten dankten. Die Majestäten verfolgten dann mit großem Interesse das Rennen um den großen Hansapreis, welches Freiherr von Oppenheims „For ever“ mit Shaw im Sattel gewann. Zweiter wurde der Gräbiger „Anfried“ und dritter Herr von Weinbergs „Znamor“. Sodann wurde das Kaiserin Auguste Viktoria-Jagdrennen gelaufen, an welchem 8 Pferde teilnahmen. Erster wurde Leutnant de Osas „Labila“ (Reiter Leutnant von Hohberg), zweiter Leutnant von Ryllaffs „Ewen Hedra“, den der Besitzer ritt, und dritter G. von Kraters „Berna“ mit Leutnant Braune im Sattel. Die Kaiserin händigte dem siegenden Reiter den von ihr gestifteten Ehrenpreis aus und ebenso dem Besitzer des Pferdes den für diesen bestimmten Ehrenpreis. Beide wurden von den Majestäten beglückwünscht. Nach dem nächsten, dem Schiffsbesitzer-Rennen, fuhr die Kaiserin mit dem Prinzen Joachim nach der St. Paulilandungsbrücke, vom Generaldirektor Ballin empfangen, wo sie an Bord des Hapag-Dampfers „Piranga“ Bohnung nahmen. Das Wetter war ziemlich trübe, blieb jedoch bis zum Schluß des Rennens ohne Regen. Abends 8 Uhr fand bei dem preussischen Gesandten Graf Goercken ein Diner statt, an dem die Kaiserin jedoch nicht teilnahm. Die Stadt und die Schiffe im Hafen hatten reichen Flaggenschmuck angelegt. Abends fand eine Illumination des Dampfers „Piranga“ und des Hafens statt.

Berlin, 21. Juni. In Hohenschönhausen entgleiteten einige Wagen einer Kutschbahn. Zwei Damen fielen aus einem Wagen und zogen sich schwere innere Verletzungen zu. — Der greise Senator der Stadtverordneten und Ehrenbürger von Berlin, Paul Langerhans, ist von neuem schwer erkrankt und hat das Bewußtsein verloren. — Bei dem Versuche, aus dem Untersuchungsgefängnis, in Moabit auszubrechen, ist der 20jährige Kaufmann Kühne schwer verunglückt. — In der Nacht zum Sonntag verübte in der Judenstraße der 27-jährige Schneider Rudolf Knoblauch ein Revolverattentat auf seinen eigenen Bruder.

Berlin, 21. Juni. Der „Deutschen Zeitung“ wird geschrieben: Zahlreiche Beamte der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, deren prinzipielle Stellung zur konservativen Partei ungewiss ist, erklärten offen, nunmehr in Zukunft liberal werden zu wollen.

Altenburg, 21. Juni. Im Dorfe Heiersdorf ist vorgestern Abend das Grauhäuser Gut niedergebrannt. Sämtliche Gebäude, bis auf ein Wohnhaus, fielen den Flammen zum Opfer. Das Vieh konnte glücklicherweise gerettet werden. Der Besitzer, der sich zurzeit des Brandes auf der Ausstellung in Leipzig befand, hat versichert.

Zobten, 21. Juni. Gestern fand hier die Einweihung des ersten Erholungsheims für Postunterbeamte im Bezirk Breslau statt, wobei Oberpostdirektor Reumann die Weiherede hielt. An Seine Majestät den Kaiser und den Staatssekretär des Reichspostamtes Kraette wurden Telegramme abgefaßt.

Murnau, 21. Juni. Der Ballon „Stuttgart“ des Württembergischen Vereins für Luftschiffahrt mit Hauptmann v. Abercron und August Wandersky aus Düsseldorf an Bord, der am Sonntagabend in St. Gallen aufgestiegen war, ist nach einer Kreuzfahrt über der Schweiz und dem Allgäu am Wettersteingebirge glatt gelandet.

Frauenburg, 21. Juni. Im hiesigen Dome erfolgte gestern in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden die feierliche Weihe und Inthronisation des neuen Bischofs von Ermland Dr. Augustinus Hudan.

Paris, 21. Juni. Offiziell verlautet, daß Sultan Pascha während seines hiesigen Aufenthalts in einer Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau und Minister Bidon auch die Kretische Frage erörtert und darauf hinwies, daß die Türkei zu einem Einschreiten auf Kreta gezwungen werden könnte, falls daselbst ein Aufstand ausbräche und das Leben der Muselmanen bedroht werde.

Paris, 21. Juni. Der französische Gesandte in Bern erklärte einem Berichterstatter des „Matin“, daß das soeben abgeschlossene französisch-

Schweizerische Eisenbahnabkommen für Frankreich große Vorteile mit sich bringen werde. Nach Vollendung der Lötschbergbahn und deren Verbilligung durch die Linie Ronliers—Orange würden alle für die Schweiz und Italien bestimmten Waren von Antwerpen und Rotterdam nicht mehr über die elsaß-lothringischen, sondern ausschließlich über französische Eisenbahnlinsen befördert werden.

Paris, 21. Juni. Der russische Graf Petzger wohnte gestern nachmittag im Aerodrom von Dubissy den Versuchen des Flugtechnikers Delagrangre bei, die ihm so begeisterten, daß er den Flugtechniker bat, ihn einen Flug vornehmen zu lassen. Als Delagrangre sich weigerte, kaufte er den Apparat und versuchte mit ihm aufzusteigen. Der Apparat überschlug sich jedoch und ging in Trümmer. Der Graf erlitt am Beine eine leichte Verletzung.

Paris, 21. Juni. Durch einen Streik der Stallbedienten wurde der Beginn der gestrigen Rennen in Autenil verzögert. Während des Rennens kam es zwischen einem Teil des Publikums, das in die Bahn eindrang, und Gendarmen zu einem Zusammenstoß, wobei einige Verletzungen vorkamen. Der Präsident, der dem Rennen hatte beiwohnen wollen, erschien nicht.

Paris, 21. Juni. Infolge der durch den Streik der Stallburshen auf dem Rennplatz von Autenil hervorgerufenen Ruhestörungen wurden an Eintrittsgeldern, die im Ganzen 24 000 Frs. betragen, 74 000 Frs. zurückerstattet. Die Wetsumsätze am Totalisator betragen diesmal 1 1/2 Millionen Frs. weniger, als beim vorherigen Rennen. Das Syndikat der Stallburshen hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in der sie nachdrücklich auf ihren Forderungen betr. Lohnerhöhung und bessere Unterkunft bestanden und mit dem Streik für den Grand Prix drohten. In der Versammlung hielten mehrere Redner des Allgemeinen Arbeitsverbandes Reden. Einzelne konservative und nationalistische Blätter greifen den radikalsten Deputierten des Departements Seine et Oise, den früheren Kriegsminister Bertraux, heftig an, weil er angeblich die Bildung des Syndikats der Stallburshen begünstigt und ihm vorgestern eine Fahne gestiftet habe.

Petersburg, 21. Juni. Aus den nunmehr vorliegenden Einzelheiten über den Besuch des Kaisers von Rußland auf dem Kreuzer „Gaczenau“ und der „Hohenzollern“ ist noch nachzutragen: Die Besichtigung der „Gaczenau“ dauerte 45 Minuten. Der Kaiser von Rußland gab seiner Freude Ausdruck über das gute Aussehen und die große Frische der Mannschaften. Bei der Frühstückstafel auf der „Hohenzollern“ am 18. sah Kaiser Wilhelm zwischen der Kaiserin und dem Kaiser von Rußland, neben jener Staatssekretär Freiherr von Schoen, neben diesem Generaloberst von Pflessen; gegenüber sah Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg zwischen dem Minister des Aeußern Iswolski und dem Hausminister Baron Frederiks rechts, dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Marineminister Rojewski links. Die Abreise des deutschen Kaisers erfolgte nach überaus herzlichem Abschied beinahe eine Stunde später als festgesetzt. Kaiser Wilhelm äußerte sich sehr befriedigt über den Verlauf der Zusammenkunft.

Petersburg, 20. Juni. Seit gestern sind 43 Neuerkrankungen an Cholera und 10 Todesfälle zu verzeichnen. Die Zahl der Kranken beträgt zurzeit 198.

Kopenhagen, 21. Juni. Die Expedition nach Nord-Ostgrönland unter Leitung Mikkelssens ist gestern an Bord der „Alabama“ unter lebhafter Teilnahme der Bevölkerung in See gegangen.

Lissabon, 21. Juni. In Verbindung mit dem Königsmord vom 1. Februar vorigen Jahres sind jetzt mehrere Verhaftungen von Arbeitern erfolgt.

Liverpool, 21. Juni. Hier kam es gestern aus religiösen Ursachen zwischen irischen Katholiken und Protestanten zu schweren Ausschreitungen, wobei verschiedene Häuser demoliert und in Brand gesteckt wurden. Verrittene Polizei drang mehrmals unter einem Hagel von Steinen gegen die Demonstranten vor. Es wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen. Eine Anzahl Polizeibeamte erlitt Verletzungen.

Lydby, 20. Juni. In der vergangenen Nacht ist der englische Kreuzer „Sappho“ infolge Zusammenstoßes im Nebel mit einem unbekanntem Dampfer querend von Dungeness, wie hier vermutet wird, gesunken. Von den Rettungsbooten des Dampfers sind im Laufe der Nacht zweihundert Mann der Besatzung des Kriegsschiffes in Lydby gelandet. Man glaubt hier, daß Menschenleben nicht zu beklagen sind.

London, 21. Juni. Ein hiesiges Blatt hat auf Grund einer ihm zugegangenen Spende von 2000 Pf. eine Sammlung zum Ankauf des besten im Auslande käuflichen lenkbaren Luftschiffes eröffnet. Lord Roberts, Lord Milner und Lord Beresford haben einen vorbereitenden Ausschuß zur Unterstützung des Kriegsamtes bei der Auswahl eines auf dem Festlande praktisch bewährten Modells gebildet.

London, 20. Juni, 9 1/2 Uhr vormittags. Nach einer Meldung aus Dover ist der Kreuzer „Sappho“ dort in sinkendem Zustande eingetroffen. Schlepper und Rettungsboote sind für alle Fälle bereit. Man versucht, das Kriegsschiff auf Strand zu setzen.

London, 20. Juni, 10 1/2 Uhr vormittags. Nach weiteren Meldungen aus Dover ist der Kreuzer „Sappho“ im Hafen auf Grund gesetzt worden, nachdem er mit größter Mühe mit Hilfe von Kollisionsmatten und durch angestrengtes Pumpen bis dahin flott gehalten war. Der Dampfer, mit dem das Kriegsschiff bei Dungeness in dichtem Nebel zusammenstieß, heißt, wie gemeldet wird, zufällig auch „Sappho“ und gehört der Wilsonlinie.

London, 21. Juni. Die Admiralität gibt bekannt, daß bei dem Zusammenstoß des englischen Kreuzers mit dem Dampfer „Sappho“ keine Menschen zu Schaden gekommen sind. Die Bergungsarbeiten sind im Gange und berechtigten zu der Hoffnung, den Kreuzer ohne Schwierigkeit wieder flottzumachen.

Lalla Marnia, 21. Juni. Auf eine Anfrage der Guelayas, aus welchem Grunde die Spanier in Melilla Truppen ansammelten, erwiderte General Marina, er sei entschlossen, mit Gewalt die Ausbeutung der Rinen von Dezula zu sichern. Die Guelayas haben sich darauf an den Sultan gewandt mit der Bitte, um Verhaltensmaßregeln.

New-York, 21. Juni. Der deutsche Vorkämpfer Graf Bernstorff hielt gestern auf dem Sängerfeste des Nordöstlichen Sängerbundes eine längere Ansprache, in der er die deutsche Ruff und das deutsche Lied verherrlichte.

New-York, 21. Juni. Beim hiesigen Sängerfeste sangen 3000 Kinder die „Lorelei“ in deutscher Sprache. Dies erregte großen Enthusiasmus.

Calcutta, 21. Juni. Der Postzug von Madras ist zwischen Minjur und Ennore verunglückt. Fünfzehn Eingeborene sind dabei umgekommen.

Chesteron (Indiana), 20. Juni. Gestern Abend erfolgte hier zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnzügen ein Zusammenstoß, wobei 10 Personen getötet und 20, darunter mehrere tödlich, verletzt wurden. Der Zusammenstoß wird auf mißverständene Anordnungen zurückgeführt.

Dresden, 21. Juni. Wetterprognose der Rgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 22. Juni: Westwind; Bevölkerungszunahme; kälter; Niederschläge.

Vorausichtliche Witterung.
Dienstag, 22. Juni.
Abwechselnd heiter und wolkig, etwas wärmer, Gewitterregen.

Repertoire der Rgl. Hoftheater zu Dresden.
Opernhaus. Dienstag: Die Dame Kobold. — Mittwoch: Der Evangelist. — Donnerstag: Samson und Dalila. — Freitag: Eugen Onegin. — Sonnabend: Die lustigen Weiber von Windsor. — Sonntag: (letzte Vorstellung vor den Ferien) Tannhäuser. Vom 28. Juni bis mit 7. August geschlossen.
Schauspielhaus. Dienstag: Mein Leopold. — Mittwoch: Robert und Bertram. — Donnerstag: (Schiller-Folge 9. Abend): Die Braut von Messina. — Freitag: Hamlet. — Sonnabend: Robert und Bertram. — Sonntag: (letzte Vorstellung vor den Ferien) Schiller-Folge 10. Abend: Wilhelm Tell. Vom 28. Juni bis mit 11. September geschlossen.
Residenztheater. Dienstag: Die lustige Witwe. — Mittwoch: Der Eigenbaron. — Donnerstag: Die Fährten-Christi. — Freitag: Die lustige Witwe. — Sonnabend: Die Fährten-Christi.

Der Firma C. Sagenmüller, Hartha in Sachsen, wurde auf der II. großen Fachausstellung des Deutschen Drogistenverbandes von 1873 in Halle a. d. Saale für ihr millionenfach bewährtes Produkt: Fleisch- und Fischgewürz „Allertei“ die silberne Medaille zuerkannt.

Marktpreise in Danzig am 19. Juni 1909.

100 Kilo R. W. R. W.	100 Kilo R. W. R. W.
Weizen 27 — bis 27 50	Roggen 26 — bis 26 50
Roggen 18 50 — 18 75	Gerste 19 — — 20 50
Gerste 19 — — 20 50	Haber 20 50 — 21 —
Haber 20 50 — 21 —	Erbsen 19 — — 24 —
Erbsen 19 — — 24 —	Bettel 930 Stück a Stück 14 — 20 Rtl.

Abonnements-Einladung

Zu dem mit dem 1. Juli beginnenden neuen Quartal des „Sächsischen Erzählers“, welcher als Tageblatt 6 Mal erscheint, mit der wöchentlich zwei Mal beigegebenen belletristischen Beilage, laden wir zu neuen Bestellungen hierdurch ergebenst ein und werden solche bei allen Postanstalten, in der Expedition dieses Blattes, sowie bei unseren Boten entgegen genommen. „Der sächsische Erzähler“ glaubt, die hiermit verbundenen großen Opfer um so lieber bringen zu sollen, als ihn seit nunmehr 63 Jahren, wie er annimmt, die freundlichsten gegenseitigen Sympathien mit seinem Leserkreise verbinden.

Inserate finden bei der sich wieder sehr gesteigerten Auflage dieses Blattes eine weite Verbreitung.

Redaktion und Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Die diesjährige
Ausschreibung der Gemeinde Belmsdorf

soll **Donnerstag, den 24. d. M., abends 8 Uhr in Löhnerts Gasthof**, parzellenweise oder im Ganzen unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Der Gemeinderat.

Gras-Auktion.

Vom Rittergute Rammenau soll

Donnerstag, den 24. Juni d. J.,

das anstehende **Gras von mehreren Scheffeln Wiesen und Händern** meistbietend verkauft werden.

Bersammlung früh 9 Uhr am Niederteiche, hierauf am Schulteiche.

Das v. Kirchbachersche Rent- und Forstamt.

H. Ulbricht.

Warnungs-Plakate

für Kirchenpächter

sind zu haben bei

Friedrich May, Altmarkt 15.

Die privilegierte Schützengesellschaft
zu **Niederneukirch**

hält vom **27. bis 29. Juni a. e.** ihr



Königs-Schiessen

ab, wozu alle Freunde und Gönner dieses beliebten Volksfestes freundlichst eingeladen werden.

Wegen **Plätzen zum Aufstellen von Buden** usw. wolle man sich rechtzeitig bei dem Schützenvorstand daselbst melden.

Die priv. Schützengesellschaft und die Bogenschützengesellschaft zu Niederneukirch.

Zum Johannisteste!

Künstliche Blumen

wie: **Rosen, Asten, Chrysanthem, u. s. w.**

billig bei

Blumen-Richter, Bischofsplatz.

Einen tüchtigen
Bierschröter

sucht zum sofortigen Antritt
Braugenossenschaft.

Einige Tagelöhner

werden angenommen
Steinbruch am Napoleonsstein.
D. Richter.

Blumenarbeiter

können ständig Arbeit erhalten bei Frau
Ida Freusche, Rolitzstr. 2.

Einfach möblierte Wohnung
für 2 Personen passend, zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition des Bl.

Gehr. Kinderwagen

wird zu kaufen gesucht. Gest. Off.
unter **Sp. W.** an die Expedition
dieses Blattes erbeten.

Nur Mark 1,50
kostet diese Ranke
bei
Hermann Hesse
Dresden-Fabrizstr.
10-12

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Rosen-Schallbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Coloris.
Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwanke, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Schiessverein zu Putzkan.
Dienstag, den 22. Juni,
nachm. 3 Uhr.
Der Vorstand.

Georgenbad N. Neukirch.
Jeden Mittwoch:
ff. Plinzen und Kaffee.

in allen Ausführungen,
reell u. preiswert
bei
Blumen-Richter,
Bischofsplatz.

Sommersprossen

Sommersprossen, brauner Haut,
mitfarbige Stellen u. Sub
Krankheiten der oberen Haut-
schicht, die mit der Einnahme
bestimmter verdichteten u. einem
reinen, weissen, leuchtendgelben
Zucker's Patent-Medizinal-Seele
sowie Zucker-Creme (nicht fettig), dem besten
und feinsten aller Kosme-
tika, verschwinden. Jederall erhältlich.
In Apotheken oder bei
H. Thessel, Bahnhöfstr. 1.

Beilage zu Nr. 141 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 22. Juni 1909.

200jährige Jubelfeier des Königl. Sächs. 4. Infanterie-Regiments Nr. 103

in Gegenwart Sr. Maj. des Königs Friedrich August und des Großherzogs Friedrich II. von Baden

am 19., 20. und 21. Juni 1909.

a. **Bauzen, 21. Juni.** Die althistorische Garnison- und Provinzialhauptstadt Bauzen hat aus Anlaß dieses seltenen Jubelfestes ein überaus festliches Gewand angelegt. Von den Dächern, Türmen und alten Basteien grünen Fahnen und Flaggen hernieder, Lannengirlanden zieren die Fassaden, Ehrenportale sind errichtet, Embleme, frische grüne Weiden und Tannen, geschmackvoll dekorierte Schaufenster usw. beleben das festliche Bild. Besonderen Schmuck haben auch die beiden Kasernen des Jubel-Regiments angelegt.

Gegen 5000 ehemalige Regimentsangehörige hatten sich von nah und fern zur Jubelfeier eingefunden. Selbst aus Nordamerika ist ein alter 103er angekommen; es ist dies der Oberst a. D. Jeremias aus Findlay im Staate Ohio; demselben ist ein gutes Advancement beschieden gewesen; als Tischlergeselle ist derselbe in das 103. Regiment eingetreten, hat als Unteroffizier den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und ist dann 1872 nach Nordamerika ausgewandert, wo er es in der Nationalgarde der Vereinigten Staaten bis zum Oberst des Ohio-Regiments gebracht hat; auch ist er Inhaber einer Klavierfabrik. Aber auch viele und hochgestellte Offiziere, die dem Regiment einst angehört haben, sind zum Feste gekommen. Bereits am Sonntag nachmittag erfolgte der Einzug der Gäste, die in Sonderzügen zu hunderten und aberhunderten ankamen und in geschlossenen Bügen von der ganzen Regimentsmusik in die Feststadt geleitet wurden. Es dauerte nicht lange, so herrschte auf den Straßen ein fröhliches Leben und Treiben. In den Standquartieren der einzelnen Kompagnien gab es ein großes, herzliches Wiedersehen. Abends 8 Uhr war der allgemeine Treffpunkt die großartig dekorierte mächtige Exerzierhalle der neuen Infanteriekaserne, wo der große Festkommerz stattfand. Wohl gegen 4000 gebiente 103er hatten sich zu dieser imposanten Begrüßungsfeier eingefunden. Es waren wahrlich schöne Stunden, die die alten und ältesten Kameraden hier mit einander verlebten, überall herrschte die animierteste Stimmung. Das Offizierkorps des Regiments, mit seinem Kommandeur Oberst von Schmieder an der Spitze, war vollzählig erschienen. Von den ehemaligen aktiven Offizieren des Regiments nahmen u. a. teil die Generale v. Göb, v. Süßmich-Görnig, Göb, Barth, Laffert, v. Holleben gen. v. Normann, sowie eine Anzahl Oberste, Oberstleutnants, Majore, Hauptleute und Leutnants. Im Namen des Regiments hieß Oberst v. Schmieder alle Kameraden willkommen und

brachte ein Hurra auf Sr. Maj. den König aus, in das die vieltausendköpfige, freudig bewegte Menge stürmisch einstimmte. Es herrschte ein derartiger Jubel und Trubel in der ausgedehnten Halle, daß von den folgenden Ansprachen nicht viel zu hören war. Die Militärvereinsvorstände Heinke-Baugen und Art-Dresden brachten brausende Hurras aus auf das Regiment und die Kameradschaft sowie auf die Veteranen. Ein Prolog, Männerchöre des Unteroffizierkorps, Lichtbilder aus der Geschichte des Regiments und die Fürsten sowie die Regimentskommandeure, Allgemeingänge usw. verschönten den Festabend. Während des Kommerzes konzertierte die Regimentskapelle. In der Mitternachtstunde leerte sich die Halle.

Der gestrige Hauptfesttag, der Sonntag, war wieder vom schönsten Wetter begünstigt; nur früh ging ein leichter Sprühregen nieder, als die Revue durch die Straßen zog. Auch der teuren Toten des Regiments wurde durch Kranzniederlegungen auf den Friedhöfen und am Kriegerdenkmal gedacht. Um 9 Uhr vormittags bereits ordneten sich die ehemaligen 103er kompagnie- und bataillonweise auf mehreren Straßen und Plätzen zum Anmarsch nach dem Hofe der neuen Kaserne, wo das aktive Regiment mit sämtlichen Vorgesetzten schon im vollsten Paradeeschmuck aufgestellt war zum Feldgottesdienst. Der königliche Sonderzug mit Sr. Maj. dem König und Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Friedrich Christian, sowie Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden, dem Chef des 103. Regiments, traf vorm. 10.55 Uhr auf hiesigem Bahnhof ein. Die hohen und höchsten Herrschaften begaben sich nebst Gefolge nach kurzer Begrüßung sofort nach der Kaserne, auf dem Wege dorthin von einem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt. Die Festfeier auf dem Kasernenhofe begann mit dem Gottesdienste, bei dem Garnisonprediger Pastor Sel. Haebler die Jubiläumspredigt hielt. Sodann schritt der König mit seinen Söhnen und dem Großherzog von Baden unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front des Regiments, die der Feldzugsteilnehmer und der ehemal. 103er ab. Hierauf hielt Sr. Majestät eine huldvolle Ansprache und verlieh drei Fahnenbänder für die Bataillonfahnen, sowie einen Präsentier- und Parademarsch dem Regiment. Mehrere Offiziere, Unteroffiziere und ehemalige Regimentsangehörige wurden mit Orden ausgezeichnet. Der Regimentskommandeur brachte auf Sr. Maj. den König ein Hurra aus. Sodann folgte der Parademarsch des Regiments, der etwa 1000 Feldzugsteilnehmer und der weiteren Regimentsangehörigen in strammer soldatischer Haltung; ein Bild, dessen tiefen Einbruchs man sich nicht entwehren konnte. Das aktive Regiment wurde beim Defilieren vom Großherzog von Baden vorbeigeführt. Nach der Parade, die ein glänzendes militärisches Schauspiel bot,

besuchten die hohen und höchsten Herrschaften das Offizierkasino. Die früheren Regimentsangehörigen begaben sich im schier endlosen Festzuge nach der Stadt. Um 4 Uhr nahm der König und der Großherzog an einem Festessen in den Räumen der Gesellschaft „Societät“ teil; die Abfahrt beider Fürsten erfolgte abends 7.35 Uhr. Auf der Schießbleiche herrschte tolles Leben und Treiben, am Nachmittag und abends fanden Kompaniefeste statt. In die Musik des Festes teilten sich die hiesige Regiments- und Stadtkapelle, sowie die Zittauer Regimentskapelle. Für heute Montag sind Frühkonzert, gemeinsames Essen im Offizierkasino und Ausflüge in die Umgebung vorgeesehen.

Sachsen

Bischofswerda, 21. Juni. Da man gegenwärtig mit der Aufstellung der Landtagswählerliste beschäftigt ist, so dürfte es wohl manchen Wähler interessieren, zu wissen, ob er auch stimmberechtigt ist, d. h. ob er sich an der Wahl beteiligen darf. In Bezug auf die Staatsangehörigkeit und den Aufenthalt im Orte enthält das Gesetz gegen früher wesentliche Änderungen. Stimmberechtigt ist jeder Sachse männlichen Geschlechts, der eine direkte Staatssteuer — Einkommen-, Ergänzungs- oder Grundsteuer — im Königreich Sachsen entrichtet, bei Abschluß der Wählerliste das 25. Lebensjahr vollendet hat, seit mindestens 2 Jahren die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt und seit mindestens 6 Monaten seinen Wohnsitz im Orte der Listenaufstellung hat. Die Fristen von mindestens 2 Jahren und von mindestens 6 Monaten müssen spätestens am Tage des Abschusses der Wählerliste erfüllt sein. Soweit das nicht der Fall ist, ruht das Wahlrecht. Da der Abschluß der Wählerliste am 12. Oktober 1909 erfolgt, sind nur alle diejenigen männlichen Personen stimmberechtigt, die am 12. Oktober 1907 die sächsische Staatsangehörigkeit besaßen haben, bez. seit 12. April 1909 ihren Wohnsitz im Orte haben. Wer erst nach dem 12. April 1909 an Orte der Listenaufstellung zugezogen, oder wem erst nach dem 12. Oktober 1907 die sächsische Staatsangehörigkeit entweder durch Naturalisation oder durch Aufnahme verliehen worden ist, darf sich diesmal an der Wahl nicht beteiligen. Einkommen oder Gesamteinkommen im Sinne von § 11 des Gesetzes ist das Jahreseinkommen, welches der Wähler im letzten Kalenderjahr vor der Aufstellung der Wählerliste — also 1908 — zur Staatseinkommensteuer versteuert hat. Es kommt mithin nur das tatsächlich versteuerte, nicht aber das in Einkommensteuertafeln geschätzte oder das deklarierte Einkommen in Frage. Ausgeschlossen vom Stimmrecht sind diejenigen Personen, welche unter Vormundschaft stehen, über deren Vermögen Konkurs eröffnet, oder denen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter entzogen worden sind. Ferner dürfen nicht wählen Personen, welche sich wegen eines Verbrechens oder Vergehens, welches den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte usw. zur Folge hat, in Untersuchung befinden, und Personen, welche sich zurzeit der Wahl in Untersuchungs- oder Strafhaft, oder in Besserungs- oder Arbeitsanstalten befinden, ferner Personen, die unter Polizeiaufsicht stehen, öffentliche Armenunterstützung erhalten oder im Jahre 1908 erhalten haben. Kein Wähler darf das Stimmrecht an mehr als einem Orte ausüben.

Bischofswerda, 21. Juni. Nachträglich wird uns noch bekannt gegeben, daß an dem Jubiläumstest des Inf.-Rgt. Nr. 102 in Zittau ein 87jähriger reichdekoriertes Veteran, Herr Auszügler Puder aus Wittgendorf, in großer Rüstigkeit an dem Festzug und selbst an der Parade in strammer soldatischer Haltung teilgenommen hat.

Bischofswerda, 21. Juni. Unzeitgemäße Kältefälle treten im bergigen Gelände noch fast in jeder Nacht ein. So sind z. B. in der Nacht zum 16. Juni in den Gärten hiesiger Stadt, sowohl als auch in der Umgegend der Stadt Kartoffelpflanzen und dergleichen erfroren. Dabei steht für Dienstag Sommers Anfang im Kalender! Auch auf dem östlichen Erzgebirgskamm herrschte in den letzten Nächten eine derartige Kälte, daß auf einer Anzahl Fluren die Kartoffeln erfroren sind. Die Seidelbeere, die heuer einen so reichen Ertrag versprach, ist an vielen Stellen als gänzlich vernichtet zu betrachten. Auch die Gartenfrüchte haben vielfach ganz empfindlich gelitten.



Willi Pöge 1. Sieger, Prinz Heinrich von Preussen Protektor, Wilhelm Opel 1. Sieger
Zur Beendigung der Prinz Heinrich-Fahrt

Die große Tourenfahrt hat nach einem programmgemäßen Verlauf ihren Abschluß gefunden. Knapp vor dem Endziel im Forstrieder Park bei München fand noch eine Geschwindigkeitsprüfung statt, der die elegante Welt der bayerischen Hauptstadt, sowie Tausende von Sportsfreunden aller Stände beizwohnten. Zuerst erschien das hars concours gestellte Tourenautomobil des Prinzen Heinrich von Preußen am Ziel, dann folgten die Wagen der Fahrteilnehmer, die in

dieser letzten Schnelligkeitsprobe noch ihre Punktzahl zu verbessern trachteten. Das Schwergewicht lag aber bei den Leistungen während der Tourenfahrt. So kam es, daß Herr Willi Pöge auf einem Mercedeswagen als zweiter Sieger aus der Gesamtkonkurrenz hervorging, obwohl er im Forstrieder Park als Dritter durchs Ziel ging. Doch errang der erste Sieger in dem Schluffrennen, Kommerzienrat Opel, auch als Erster den Sieg in der Gesamtkonkurrenz.

meint,

ergebenst
gegen-
sollen,
Kerzreise

haft

e. ihr

den

Volks-

MAW.

lasselbst

ogen-

h.

W.

Z.

zu Putzkan-

22. Juni,

3 Uhr.

stand.

Leukirch.

Kaffee.

führungen,

eiswert

schter,

platz.

ssen.

W.

Z.

— Die längsten Tage und die kürzesten Nächte haben wir nun vor uns. Am 1. Juni ging die Sonne um 3 Uhr 46 Minuten auf und 8 Uhr 10 Minuten unter. In den Tagen vom 20. bis 23. Juni aber geht sie bereits 3 Uhr 39 Minuten auf und erst 8 Uhr 14 Minuten unter. Am 24. Juni verkürzt sich die Tageslänge schon um eine Minute und am 30. Juni ist der Tag bereits um 3 Minuten kürzer als am längsten Tage. Während des ganzen Juni hört die astronomische Dämmerung nicht auf. Wir haben jetzt die Zeit der hellen Nächte, die Zeit, in der nach Sonnenuntergang der Dämmerungsbogen in Nordwesten nicht ganz verschwindet.

— Unfallverhütungsvorschriften im landwirtschaftlichen Betriebe. Mit dem Nahe der Kirchenernte und später auch anderen Obstsorten, werden wieder die Vorschriften zur Verhütung der Gefahren, welche sich beim Pflücken dieser Früchte alljährlich einstellen, aktuell. Nach den von den Landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen aufgestellten Vorschriften dürfen zum Aberten der Baumfrüchte nur solche Leitern verwendet werden, die sich in gutem brauchbaren Zustande befinden und am Fuße mit eisernen Spigen beschlagen sind; auch ist jede Leiter nach dem Anlegen an den Baum mit wenigstens zwei mit eisernen Spigen beschlagenen Steifen von entsprechender Länge zu stützen. Die betreffenden Betriebsunternehmer und Pächter von Obstnützerungen haben die Pflicht, auf die genaueste Einhaltung dieser Unfallvorschriften zu achten, besonders sind auch die beim Obstpflücken beschäftigten Arbeiter über die gegebenen Unfallverhütungsvorschriften zu belehren und zur strengsten Befolgung anzuhalten.

— Die neueste Kurliste von Bad Oppelsdorf zählt als weiteren Zugang während der letzten Woche 93 Parteien mit 113 Personen auf. Damit ist die Anzahl der Parteien auf 538 und die der Personen auf 686 gestiegen. Die Frequenz wächst sonach ständig und es wird dadurch aufs unwiderleglichste bewiesen, daß Oppelsdorf seinen guten Ruf zu wahren versteht. Oppelsdorf ist und will kein sogenanntes Modebad sein mit all dem luxuriösen Prunk der Weltbäder, nichtsdestoweniger bietet es ebenfalls einfachen, aber gediegenen Komfort mit all den Annehmlichkeiten, die den Aufenthalt in diesem Kurorte einem Jeden lieb und wert machen. Die Badegäste setzen sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen und können sich dank der zivilen Preise, die dort für Wohnung und Verpflegung in Anrechnung kommen, auch Minderbemittelte eine Badekur leisten.

Ramenz. Nachdem bereits am 11. Mai über den hiesigen Stadtbezirk und noch 18 Ortschaften die Hundesperre bis 9. August d. J. verhängt werden mußte, hat sich jetzt infolge Auftretens eines tollwutkranken Hundes in Rosenthal die gleiche Maßnahme für weitere 19 Ortschaften, dauernd bis 18. September d. J., nötig gemacht.

Bauzen. 21. Juni. Herr Geheimrat Kirchenrat Meier ist vom 21. d. M. bis 17. Juli beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Pastor Primarius Behr hier vertreten.

Bauzen. Eine besondere Aufmerksamkeit hat der Stadtrat unserem 103. Regiment dadurch erwiesen, daß er anlässlich des 200jährigen Regiments-Jubiläums der Kasernenstraße den Namen Kourartstraße gegeben hat. Diese Benennung soll an einen der bedeutungsvollsten Tage in der Geschichte unseres Regiments erinnern, der diesem reichen Kriegsrühm, daneben aber auch schwere Verluste gebracht hat. Das Gefecht fand am 29. August 1870 statt.

Bauzen. 21. Juni. (Landgericht.) Auf der Straße bei Rochlitz in Böhmen wurden am 7. Oktober v. J. durch ein Automobil die Pferde eines Geschirres scheu und stürzten über die Straßenschwelle hinab; die Insassen des Wagens gerieten unter die Pferde und trugen Quetschwunden davon. Der Kutscher war eine Woche lang arbeitsunfähig. Die Anklage, daß der Führer jenes Kraftwagens, Richard Reinhold Karl Sildebrand aus Zittau, übermäßig schnell und ohne Warnungszeichen gefahren sei, und so fahrlässig das Unglück verschuldet habe, war schon in der Verhandlung vor dem Königl. Schöffengericht Zittau nicht voll erwiesen und Sildebrand daher freigesprochen worden. Die Kgl. Staatsanwaltschaft hatte Verurteilung eingewendet; die anderweitige Beweisaufnahme aber erhöhte den Beweis nicht, das Rechtsmittel wurde daher verworfen. — Der Kutscher Karl Heinrich Müller aus Dresden hatte als Kutscher eines Pirnaer Zigarrenfabrikanten angeblich in der Guttauer Gegend einen Bentner Safer für die Pferde gekauft, die Pferde hatten aber den Safer nicht zu sehen bekommen, denn Müller hatte gar keinen Safer gekauft, das Geld vielmehr für sich behalten und verbraucht.

Das Schöffengericht hier hatte Müller wegen Betrugs zu zwölf Tagen Gefängnis verurteilt. Auf die Verurteilung des Angeklagten setzte nach anderweitiger Beweisaufnahme das Gericht die Strafe auf vier Tage Gefängnis herab. — Die Fabrikarbeiterin Berta Hulda Herzog aus Rotenbach hatte sich Anfang März 1908 von einem Tischler in Ebersbach eine Kommode für 35 Mark anfertigen lassen, jedoch nur 5 Mark darauf angezahlt. Trotzdem verkaufte sie bald nachher die Kommode weiter an einen Handelsmann. Wegen Unterschlagung war sie vom Schöffengericht zu Ebersbach zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. Nach anderweitiger Beweisaufnahme auf die Verurteilung der Angeklagten gelangte der Reichsgerichtshof zu einem freisprechenden Urteile. — Der Steinmetz Karl Max Thomas in Ringenhain stahl am 5. Dezember v. J. spät abends im Walde des Gutsbesizers Berge einen Tannenwipfel, den er mittels einer mitgebrachten Handsäge absägte. Vom Sohne Berges dabei ertappt und verfolgt, schlug er denselben mit der Sägeklinge ins Gesicht, und fügte ihm so eine schmerzhaft blutende Wunde zu. Das Schöffengericht zu Schirgiswalde hatte gegen Thomas wegen der gefährlichen Körperverletzung auf zehn Tage Gefängnis, wegen des Forstdiebstahls auf 20 M. Geldstrafe eventuell auf 5 Tage Gefängnis erkannt, desgleichen auf 1 Mark Werterlös und 10 Mark Schadenersatz. Der Angeklagte fand die Strafen zu hoch und wendete Verurteilung ein; aber auch die Kgl. Staatsanwaltschaft wendete Verurteilung wegen zu niedriger Strafe ein und dieses Rechtsmittel hatte Straferhöhung auf zwei Monate fünf Tage Gefängnis zur Folge.

Mittelherwigsdorf. Von einem etwa 12 Jahre alten fremden Knaben verschleppt wurde der neunjährige Sohn Alfred des hier wohnhaften Kupferschmiedes Holzberg. Die beiden unternehmen zusammen eine Tour nach Zittau und dann nach Ogbin, wo sie Nachtquartier erhielten. Der kleine Alfred bekam es später mit der Angst um die besorgten Eltern zu tun und verriet seine Herkunft, während der zugelaufene 12jährige Knabe, der auch im Besitz von Geldmitteln war, seinen Namen und Wohnort nicht nannte. Man brachte beide nach Herwigsdorf, den kleinen Alfred zu seinen Eltern, den Unbekannten ins Armenhaus. Hinterher stellte es sich heraus, daß der fremde Knabe Herbig heißt und aus Neugersdorf stammt. In Seifersdorf hatte er einem Schaubudenbesitzer 30 M. gestohlen und damit war er auf Reisen gegangen.

Radeberg. Am Donnerstag mittag fand hier in der Epileptischen Anstalt in Kleinwachau die Grundsteinlegung zu einem neuen Verwaltungsgebäude statt. Außer zahlreichen Ehrengästen wohnten auch Graf und Gräfin v. Brühl auf Seifersdorf der Feier bei. Den Vorstand der Anstalt vertraten Sanitätsrat Dr. Jaengel und Stadtrat Baumeister Ulbricht-Radeberg. Pastor Müller-Seifersdorf hielt die Festrede.

Dresden. Der Straßenkreuzungspunkt an der Einmündung der Bildrufer- und Schloßstraße in den Altmarkt, der wegen Erneuerungsarbeiten seit einiger Zeit gesperrt ist, wurde am Sonnabend wieder für allen Verkehr freigegeben. In der Bildrufer Straße ist man in doppelseitiger Arbeitszeit schon ziemlich weit mit den mannigfachen Arbeiten der völligen Erneuerung des Straßenkörpers samt Wasser- und Gasröhren vorgeschritten. Vom Altmarkt her wird bereits das neue Golphaster gelegt.

Roschappel. Trinkwasser. Die Grundwasseransammlungen sind infolge der anhaltenden Trockenheit in diesem Jahre nicht allzustark. Es ist infolgedessen ein Wassermangel zu befürchten, weshalb die Einwohner zur größten Sparsamkeit im Wasserverbrauche veranlaßt werden. Kürzlich hat der Gemeinderat beschlossen, mit der Talperrengenossenschaft wegen Lieferung von Trinkwasser aus der Ringenberger Sperre in Fühlung zu treten.

D. Schandau. 21. Juni. Zu Ehren der Mitglieder des Sächsischen Forstvereins, welche in unserer Badestadt vom 20. bis 23. Juli ihre diesjährige Hauptversammlung abhalten, prank unsere Stadt in reichem Festkleide. Gestern nachmittag 3 Uhr trafen hier die ersten Teilnehmer ein, diesen folgten mit den anderen eintreffenden Zügen weitere Mitglieder, so daß abends 8 Uhr eine ganz stattliche Anzahl im Kursaale zur Begrüßung anwesend waren. Heute früh fand eine Sitzung und nachmittags ein Ausflug nach Königstein und Festung statt, während abends ein gefelliges Beisammensein im Garten des „Lindenhofes“ abgehalten wird.

Schandau. Die Gründung von Ortsmuseen wird jetzt in lebhafter Weise befürwortet. Den Anlaß dazu gibt das fortgesetzte

Auftauchen fremder Altertums Händler, welche die Behausungen durchstöbern und alles an sich zu bringen suchen, was von altem Hausrat hier und dort noch vorhanden ist. Das Augenmerk hat man dabei namentlich auf altes Zinn- und Porzellanzeug, von dem ein gut Teil aus den Gläsern unserer Dorfbewohner bereits verschwunden ist. Einen hübschen Sammelanfang hat man in Hinterhermsdorf gemacht, woselbst zurzeit eine hübsche Ausstellung der verschiedensten Gegenstände veranstaltet ist, als Grundstock für ein Ortsmuseum. Man hofft, daß das hiermit gegebene gute Beispiel auch in anderen Orten der Sächsischen Schweiz Nachahmung findet.

Chemnitz. Sämtliche organisierten Bauarbeiter (Maurer, Zimmerer, Hilfsarbeiter usw.) der Chemnitzer Vororte Neustadt, Schönau, Gröna, Siegmars, Wüstenbrand, Neukirchen (Erzgeb.), Jahnisdorf, Klaffenbach, Adorf sind geschlossen in eine Lohnbewegung eingetreten. Bei einer Baufirma in Gröna haben wegen Nachregelung eines Arbeiters bereits sämtliche Maurer und Bauhilfsarbeiter die Arbeit niedergelegt. Zwei starkbeschäftigte öffentliche Versammlungen beschäftigten sich mit der Bewegung. An die Unternehmer wurden folgende Forderungen eingereicht: 48 1/2 Stundenlohn für Maurer und Zimmerleute, für Bauhilfsarbeiter 38 1/2 und für Kalk- und Ziegelträger 50 1/2 Stundenlohn; außerdem wird die zehnstündige Arbeitszeit gefordert. Die Arbeiter in Neukirchen, Jahnisdorf, Klaffenbach, Adorf aber verlangen für Maurer und Zimmerleute 50 1/2 Stundenlohn, für Bauhilfsarbeiter 40 1/2 und Erhöhung der Akkordlöhne.

Blauen. Gegen die Nonnengefahr. Zu einem gemeinsamen entschiedenen Vorgehen in der Bekämpfung der großen Gefahr, welche dem Waldbestande und dem Vermögen aller Waldbesitzer durch den Nonnensalter droht, haben sich die drei vogtländischen Amtshauptmannschaften Blauen, Auerbach und Delsnig und der Stadtrat von Blauen geeinigt. In Sachsen sind in den letzten Jahren bereits erhebliche Waldflächen von den Raupen des gefährlichen Falterstadiums vernichtet worden. Dem Vogtlande droht namentlich von Norden und Osten her die Gefahr einer Ansteckung, da bei Weida bereits größere Waldstrecken kahl getroffen sind. Zur Bekämpfung des Schädlings haben die genannten Behörden ihre Bezirke in Sachverständigenbezirke eingeteilt und die erforderlichen Sachverständigen bestellt. Das Königl. Forstministerium hat ihnen außerdem zwei forstwissenschaftliche Beamte besonders zugewiesen, die sie in der Bekämpfung der Nonne unterstützen sollen. Die Sachverständigen werden den Gemeinden und Waldbesitzern mit Rat und Tat zur Seite stehen, entstehende Kosten trägt die Staatskasse. Zunächst wird während der Falterflugzeit, die in den Monaten Juli und August zu erwarten ist, ein fortgesetztes und gewissenhaftes Absuchen der Waldungen nach dem Falter angeordnet. Im zeitigen Frühjahr 1910 sind dann die Bäume bei zahlreicherem Vorkommen der Falter mit Weimringen zu versehen, um die Raupen von den Baumkronen fernzuhalten.

Widau. Das Schwurgericht verurteilte am Freitag den Schuldirektor Koch aus dem benachbarten Thurm wegen Unterschlagung von Schulsparkassengeldern in Höhe von 8600—8800 Mark und wegen schwerer Urkundenfälschung durch unberechtigte Einträge von Schulsparkassengeldern in drei von ihm verwahrte Sparkassenbücher, die nicht von ihm, wie es pflichtgemäß war, der Sparkasse zu Glauchau eingezahlt, sondern von ihm verwendet worden waren — zu 3 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust. Der wegen Unterschlagung von 700 M. Schulsparkassengeldern mitangeklagte Lehrer Seifert aus Thurm wurde zu 10 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Beiden wurden 4 Monate Untersuchungshaft angerechnet.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahzüge vom 1. Mai 1909 ab.

Nach Dresden:	4.25, 6.10, 7.23, 9.00, 10.04, 12.56, 3.26, 4.17, 5.54, 6.15, 8.56, 11.01.
Von Dresden (Ankunft):	1.31, 7.09, 8.16, 10.12, 1.30, 2.15, 4.08, 6.28, 9.06, 9.21, 10.40, 11.10.
Nach Bauzen:	1.35, 7.14, 8.18, 10.15, 1.33, 4.10, 6.30, 9.09, 10.43, 11.14.
Von Bauzen (Ankunft):	4.22, 6.03, 7.21, 9.48, 12.52, 4.13, 6.13, 8.51, 10.55.
Nach Zittau:	7.13, 10.40, 2.19, 4.37, 9.24, 11.11.
Von Zittau (Ankunft):	6.02, 8.57, 12.38, 3.20, 5.47, 10.48.
Nach Ramenz:	7.25, 1.40, 4.20, 9.12.
Von Ramenz (Ankunft):	7.03, 12.44, 3.21, 8.27.

Print und Verlag von Friedrich Wenz, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil Weg in Gilsdorfstraße.